



14

Wahlen 2023: Positive Zeichen fürs Gewerbe

06

So tickt die für die
KMU wichtige, neue
HSLU-Rektorin

10

WVL: Wieso Netz-
werken in der Stadt
Luzern so wichtig ist

18

Die Messeleiterin über
ihre Highlights an der
diesjährigen Luga



STEIGER BAUCONTROL AG
 Bauimmissionsüberwachung
 6000 Luzern 7 · Tel. 041 249 93 93

- Unabhängige Überwachung von benachbarten Hoch- und Tiefbauten
- Rissprotokolle, Erschütterungsmessungen, Nivellements, Kostenanalysen, Expertisen

www.beweissicherung.ch

OPTEX
 Treuhand. Steuern. Beratung. Prüfung.

Wir optimieren. Für Sie.



IVO ZEMP **DANIELA STUTZ** **THOMAS HERZOG** **ARNO SCHÜRMAN** **MARTIN TRAMPUS**

OPTEX Treuhand AG
 Rosenstrasse 2 • 6010 Kriens • 041 340 83 83 • optexag.ch



malermichel
 telefon · 041-440 10 20
 internet · www.maler-michel.ch

beraten
 gestalten
 innenrenovation
 dekorative techniken
 fassadensanierung
 spritzlackieren
 restaurieren
 tapeten



truvag
 Treuhand. Immobilien.

Sind Sie auf Ihre Zukunft vorbereitet?

kompetent.
 diskret.
 persönlich.

Truvag AG Luzern | Reiden | Sursee | Willisau | +41 41 818 77 77 truvag.ch

Titelbild: Yannick Rössli/Staatskanzlei Luzern

KMU

EDITORIAL



Auf starker Basis volle Kraft entwickeln

Aktuell finden die Vereinsversammlungen unserer Sektionen statt. Sie zeigen zum Glück: Wir haben die Corona-Pandemie erfolgreich hinter uns gelassen. Die Teilnehmenden-Zahlen sind auf Vorkrisenniveau. Die Vorstände harmonieren. Die Ein- und Austritte der Mitglieder halten sich die Waage. Die Jahresprogramme sind abwechslungsreich und können ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Das alles ist nicht selbstverständlich in Anbetracht der dramatischen Einschränkungen über zwei lange Jahre. Nun

entwickeln sich die Vereine wieder auf festem Fundament, und so kann der KGL seine Delegiertenversammlung (DV) mit einem guten Gefühl an die Hand nehmen. Am 10. Mai trifft man sich in Altbüron, um einmal mehr für das kommende Jahr wichtige Weichen zu stellen. Das ist wichtig, denn die Pandemie wurde nahtlos von einer ganzen Reihe von grossen Herausforderungen abgelöst. Die Luzerner KMU-Wirtschaft ist stark gefordert, und da braucht es einen dynamischen KGL. Mit seiner breiten und gesunden Basis kann er seine volle Kraft entfalten. Mehr zur DV lesen Sie ab Seite 6 sowie in der eingeklebten Beilage.

Gaudenz Zemp
 Direktor
 KMU- und Gewerbeverband
 Kanton Luzern

Eine neue Präsidentin und fünf Neumitglieder

Nach fünf Jahren an der Spitze des Gewerbevereins Erlösen hat Adrian Eggstein das Präsidentenamt an der Generalversammlung im Restaurant Herlisberg seiner Nachfolgerin Yvonne Wettstein übergeben. Diese gab ihrer Freude auf die neue Herausforderung Ausdruck und stellte dem «Gwärb» ihre Ziele vor. Den Zusammenhalt stärken und fördern ist ein Ziel, das sich in dem von der neuen Präsidentin Yvonne Wettstein vorgestellten Jahresprogramm widerspiegelt. Vor den gut 40 Anwesenden konnten fünf neue Mitglieder begrüsst werden. Damit ist der Gewerbeverein in den letzten beiden Jahren gewachsen.



Erste Frau im Vorstand der «luzerner maler»

Die jungen Alessia Colledani, Geschäftsführerin und Inhaberin der Heini Bühlmann und Partner Atelier GmbH Luzern, und Josua Rieder, Geschäftsleiter der Castelli AG Luzern, sind an der Generalversammlung der Luzerner Maler in den Vorstand gewählt worden. Alessia Colledani stellte sich als erste Frau überhaupt für ein Mitwirken zur Verfügung. Die beiden Neugewählten vertreten die neue Malergeneration und ergänzen den bestehenden Vorstand mit Flavio Bezzola, Carlo Durrer, Markus Vogel und Präsident Walter Wesseling. Für sein langjähriges Engagement als Vizepräsident und als Kassier wurde Markus Vogel gewürdigt und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Mit Sandro Gubser (Maler Mathis AG Luzern) und Fabian Odermatt (Malergeschäft Durrer AG Emmen) wurden zwei neue Einzelmitglieder aufgenommen.

kurz & bündig



Führungswechsel in Altishofen: Dritte Lang-Generation gestartet

Mit Beginn des laufenden Jahres führt Martin Lang in dritter Generation die Geschicke der Lang Holzbau AG in Altishofen weiter. Der 34-Jährige folgt auf seine Eltern Bruno und Elsbeth Lang. Diese hatten vor über 40 Jahren das 1960 an der Nebiker Wellbergstrasse gegründete Unternehmen von Brunos Vater übernommen und weiterentwickelt. Sie machten aus dem Zimmereien einen modernen Holzbaubetrieb. Ein bedeutendes Kapitel in der Firmengeschichte schrieben Bruno und Elsbeth Lang 1991, als sie den Betrieb nach Altishofen zügelten und gleichzeitig eine neue Werkhalle mitsamt Bürogebäude bezogen. Dieses wich 2016 einem modernen zweistöckigen Neubau, ehe vier Jahre darauf die Werkhalle modernisiert wurde und die Fassade eine Neugestaltung erfuhr.



Martin Lang absolvierte im vergangenen Herbst die Prüfung als Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis ab. Zuvor hat er sich zum diplomierten Holzbautechniker HF ausbilden lassen. Seine Frau Karin wird sich als Kauffrau um die administrative Führung der Lang Holzbau AG kümmern. Das Unternehmen umfasst heute 17 Mitarbeitende und bildet drei Lernende aus.

Untersuchung vor Schneiders Jobantritt

Die «NZZ am Sonntag» wirft in der Ausgabe vom 19. März 2023 Henrique Schneider, der per 1. Juli den altershalber zurücktretenden Hans-Ulrich Bigler als Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) ersetzen soll, vor, dass er seinen Lebenslauf unter anderem mit zwei Professuren geschönt haben soll und dass ein «begründeter Verdacht auf schwerwiegendes wissenschaftliches Fehlverhalten» (serienmässiges Plagiiere) vorliegen soll. Die Plagiatsvorwürfe basieren unter anderem auf einem Gutachten des österreichischen Plagiatsforschers Stefan Weber. Der Vorstand des sgv hat entschieden, die Vorwürfe von einer unabhängigen, anerkannten Person untersuchen zu lassen und wird ein externes Gutachten in Auftrag geben. Damit soll Henrique Schneider die Gelegenheit erhalten, im Rahmen der Untersuchung Stellung zu beziehen und die Vorwürfe zu widerlegen. Die Untersuchung soll vor Amtsantritt von Henrique Schneider abgeschlossen sein.



Gewerbeverein prägt Buttisholzer Dorfleben

Der Gewerbeverein Buttisholz hatte im abgelaufenen Jahr zahlreiche Anlässe, die das aktive Dorfleben prägten und somit seine Bedeutung für das Gemeinwohl aufzeigten, auf die Beine gestellt. Das ist die Erkenntnis aus einem attraktiven Vereinsjahr, das die 57 Firmen mit ihren 82 Teilnehmern an der 37. Generalversammlung des Gewerbevereins Buttisholz Revue passieren liessen. Einer der Höhepunkte war die erste Buttisholzer Eiertötschete, die am 14. April 2022 bei schönstem Wetter und ausgelassener Stimmung auf dem Hirschenplatz über die Bühne ging. Zudem hatte zum dritten Mal die Berufswahl der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mithilfe des Berufserkundungsparcours stattgefunden. Damit will man die künftigen Fachkräfte im Dorf behalten. Vier Neumitglieder hat der Gewerbeverein Buttisholz in diesem Jahr aufnehmen dürfen.



Sechs neue Firmen für den Gewerbeverein Wauwil-Egolzwil

Präsident Markus Stutz begrüsst viele Mitglieder an der 32. Vereinsversammlung, insbesondere den KGL-Präsidenten Peter With, die Kantonsrätin Inge Lichtsteiner-Ackermann und die Behördenmitglieder beider Gemeinden, vertreten durch Pascal Muff von Egolzwil und Daniel Keusch von Wauwil. Erfreulicherweise konnten sechs Neumitgliederfirmen dazu gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Flower & Style Wauwil (Lene Bögli), IMOMENTprivate Dinner Wauwil (Sylvia Hunziker), Kammerjäger Suppiger Wauwil (Werner Suppiger), Kupferkessel GmbH Wauwil (Manuel Imhof und Martin Steiner), Praxis am Santenberg Egolzwil (Daniela Staub) und Elite Flights (Philipp Walker). 80 Mitglieder zählt der Gewerbeverein aktuell.



Barbara Bader: «Wir müssen nahe dran sein an den Themen unserer Zeit»

Als neue Rektorin der Hochschule Luzern trägt Barbara Bader eine hohe Verantwortung gegenüber den Unternehmerinnen und Unternehmern der Zentralschweiz. Nach ihren ersten 100 Tagen Job-Erfahrung redet die 50-jährige Bernerin längst nicht nur über die fortschreitende Akademisierung und den Fachkräftemangel.

Sie haben in Stuttgart die Staatliche Akademie der Bildenden Künste geführt. Nun leiten Sie sechs Departemente und nur eines davon liegt im Bereich Design und Kunst. Wie stellen Sie sicher, dass Sie emotional alle Departemente gleich behandeln?

Der Wechsel an die Hochschule Luzern (HSLU) war für mich ein Glücksfall, weil ich die Chance bekam, mich ganz neuen Themen zu widmen. Ausserdem hat man im Hochschulbereich eine sehr wichtige Aufgabe: die Bildung junger Menschen und damit immer auch die Mit-Gestaltung unserer aller Zukunft.

Wie finden Sie den Zugang zu den Bereichen Wirtschaft, Informatik und Technik?

Ich bin ein neugieriger Mensch. Die Chance, mich in etwas Neues hineinzu-knien und konkret zu verstehen, wie Fachhochschulen in ihrer gesamten Breite, das heisst über Architektur, Design, Kunst und Lehramt hinaus, funktionieren, war für mich motivierend und bereitet mir täglich Befriedigung.

Die Zentralschweizer Wirtschaft ist geprägt durch KMU: Wo sehen Sie hier die Rolle einer Hochschule?

Die zahlreichen Antrittsbesuche während meiner ersten 100 Tage im Amt haben mir eindrücklich gezeigt, dass unsere Zentralschweizer Trägerkantone innovative Forschungs- und Bildungs-

standorte sein wollen. Die Dichte an KMU, renommierten Firmen und erstklassiger Ausbildung, Forschung und Entwicklung ist beeindruckend. Luzern setzt zudem Schwerpunkte im Bereich des digitalen Wandels und der Nachhaltigkeit. Beides sind meiner Meinung nach wichtige Themen unserer Zeit.

Viele sprechen von einer fortschreitenden Akademisierung. Deckt sich dies mit den Fakten? Gibt es heute effektiv mehr Fachhochschul-Dozierende mit einem Dokortitel und dafür weniger Praxis als früher?

Fachhochschulen erfüllen einen sogenannten «vierfachen Leistungsauftrag». Dazu zählt auch die Forschung, welche rund 20 Prozent unserer Tätigkeiten ausmachen soll. Darin unterscheiden sich die heutigen Fachhochschulen von ihren Vorgängerinstitutionen. Dozierende, die schwerpunktmässig in der Forschung tätig sind, bringen entweder einen akademischen Werdegang oder einen ausgewiesenen Research&Development-Hintergrund aus der Praxis mit. Anders ist qualitativ hochwertige Forschung und Entwicklung gar nicht zu leisten.

Die Hochschule bietet Forschung und Entwicklung für Dritte an: Gibt es eine Mindestgrösse, ab der eine Zusammenarbeit für KMU erst Sinn macht?

Unsere Forschenden empfinden es als Vorteil, dass die HSLU im Unterschied zu grossen Universitäten auch für KMU erreichbar ist. Wir verstehen uns als Innovationstreiber für die Zentralschweiz. Es bieten sich verschiedene Optionen, um Projekte zu starten. Aus finanzieller Sicht gewährleisten zwei bis drei Jahre dauernde Projekte für alle Partner eine gewisse Forschungstiefe und auch Planungssicherheit. Hier sprechen wir von ungefähr einer halben Million Franken. Die Zusammenarbeit mit einer Hochschule bietet hier eine Chance für die Unternehmen: Innovative Projekte werden häufig durch innosuisse oder den Schweizerischen Nationalfonds unterstützt. Eine Reduktion auf finanzielle Aspekte wäre jedoch zu kurz gedacht. Oftmals entwickeln sich auch aus anfänglich kleinen Kooperationen langjährige, fruchtbare Zusammenarbeiten.

Seit 1996 ist der Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Höheren Berufsbildung konstant geblieben. Der Anteil jener mit einem Hochschul-Abschluss hat sich aber verdreifacht. Was halten Sie von dieser Entwicklung?

Das stimmt nur bedingt. Der Bildungsbericht 2023 zeigt, dass die Höhere Berufsbildung nach wie vor rund ein Viertel der Tertiärabschlüsse ausmacht. Die hohe berufliche Mobilität und Bildungsmobilität führen in der Schweiz



Spannender Transfer aus Stuttgart: Barbara Bader wirkt seit Dezember des letzten Jahres als neue Rektorin der Hochschule Luzern. (Bild zvg)

nachweislich zu einer guten Passung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Ein wichtiger Treiber war sicher der Aufbau der Fachhochschulen in den 1990er Jahren. Erfreulich ist der Umstand, dass Frauen auf der Sekundarstufe 2 aufgeholt haben, was zeitverzögert dazu führt, dass ihre Hochschulquote in der Schweiz mittlerweile höher ist als jene der Männer.

Auch in der Weiterbildung ist offenbar ein Trend festzustellen zur Fachhochschule. Ihre CAS, DAS und MAS scheinen mehr Renommée zu haben als die Titel der höheren Berufsbildung. Ist dies gerechtfertigt?

Schauen Sie: Wir Fachhochschulen können nur an einer einzigen Schraube drehen. Wir versuchen möglichst zeitgemässe, qualitativ hochste-

hende Weiterbildungen auf den Markt zu bringen. Ob sich jemand für oder gegen unsere Angebote entscheidet, liegt nicht in unserer Hand und noch viel weniger, wie diese Abschlüsse von Arbeitgebern bewertet werden.

Wo liegen die Unterschiede zwischen einer deutschen und einer schweizerischen Hochschule?

Deutsche Hochschulen sind sogenannte selbstverwaltete Hochschulen. Die Senate, in der alle Stände vertreten sind, üben die Funktion der Legislative aus. Und ähnlich wie der Schweizerische Bundesrat erfüllen die Rektorate die Exekutivfunktion. Schweizerische Fachhochschulen sind hingegen liniengeführte Organisationen, die von einem Aufsichtsgremium, dem Hochschulrat, beaufsichtigt werden. Neben

diesen strukturellen Verschiedenheiten empfinde ich auch den persönlichen Umgang und die Gesprächskultur sehr unterschiedlich. Die extensive Debatte im Senat fand ich zwar als Rektorin oft herausfordernd. Umgekehrt bringen aktive Aushandlungsprozesse Hochschulen schon auch voran.

Was reizt Sie gerade an der Hochschule Luzern?

Die HSLU verfügt über ein unverwechselbares multidisziplinäres Profil. Die Vielfalt der HSLU ist attraktiv. Laut Bildungsbericht 2023 hat sich unser Marktanteil in den letzten zehn Jahren stetig vergrössert. Gerade untersuchen zum Beispiel Expertinnen der Technik und der Sozialen Arbeit gemeinsam, wie Quartiere kooperativ die Produktion erneuerbarer Energien angehen. Wir fördern interdisziplinäre Themencluster ganz gezielt. Das gefällt mir ausgesprochen gut.

Sie halten am 10. Mai an der Delegiertenversammlung des KGL das Input-Referat: Was haben Sie den Luzerner Unternehmerinnen und Unternehmern mitzuteilen?

Ich lege Wert darauf, dass die HSLU nahe dran ist an den Bedürfnissen von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur. Mit allem, was wir als HSLU tun, tragen wir zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Luzern bei. Neben unseren Aus- und Weiterbildungsangeboten gibt es eine Vielzahl erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte zwischen der HSLU und Unternehmen aus der Region. Gerade für Firmen ohne eigene R&D-Abteilungen entstehen hier wertvolle Innovationsdynamiken und Synergieeffekte.

Welche Wünsche hätten Sie an den KGL?

Das Bundesamt für Statistik rechnet in der beruflichen Grundausbildung mit einem Anstieg von 14 Prozent bis ins Jahr 2029. Die KMU können hier einen

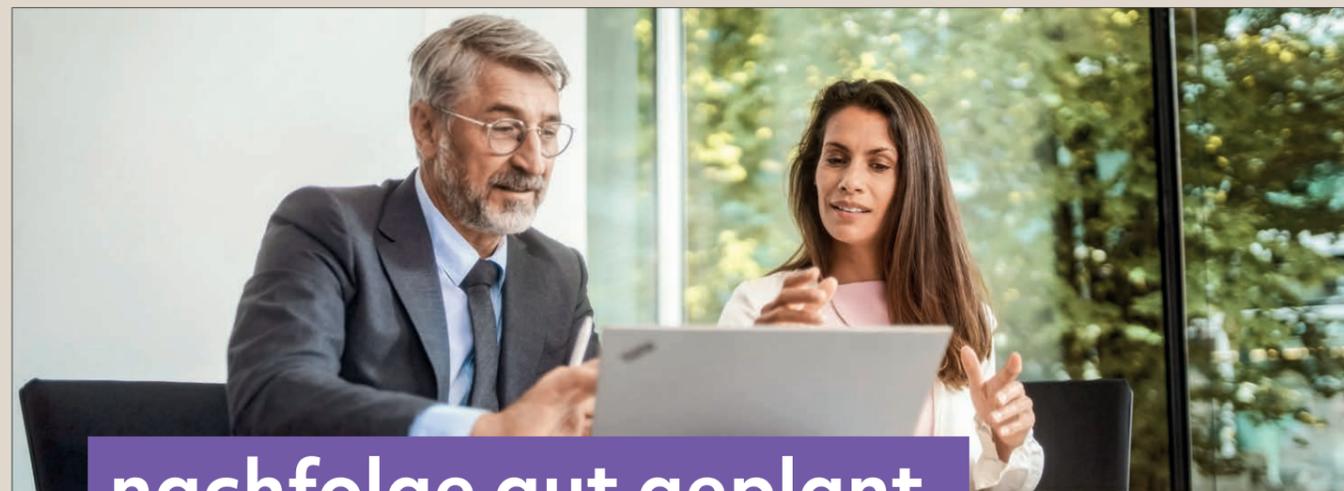
Wir für Sie: Bei uns geht es nur um unsere Mitglieder.

Weil gemeinsam besser ist.

Die Asga ist eine Genossenschaft. Diese Form haben unsere Gründer aus dem Ostschweizer Gewerbe vor 60 Jahren bewusst gewählt, um die Interessen der Mitglieder über alles andere zu stellen.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.
www.asga.ch

 **asga**
pensionskasse



nachfolge gut geplant.

Eine Nachfolge für ein Unternehmen zu regeln, ist kompliziert. Einfacher geht es mit uns. Unser spezialisiertes Team begleitet Sie von A bis Z durch den Prozess.

valiant.ch/nachfolge

wir sind einfach bank.

valiant

wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten, sowohl direkt als auch indirekt. Gerade im Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschafts- und Technik- (MINT) als auch im Gesundheits-Bereich wäre es wichtig, die Berufsmatura (BM) -Quote weiter zu erhöhen und dabei einerseits mehr Frauen für den MINT- und andererseits mehr Männer für den Gesundheitsbereich zu gewinnen. In beiden hinkt die Schweiz im OECD-weiten Vergleich – der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sind 38 Länder angeschlossen (Anm. d. Red.) – hinterher. Die Mehrheit unserer Studierenden verfügt ja über eine Lehre und kommt über eine Berufs- oder Fachmatur an die HSLU. Andere stossen via Gymnasium und einjähriger Berufsfelderfahrung beziehungsweise einem internationalen Abschluss zu uns. Ähnlich vielfältig ist auch die soziale Herkunft: Gerade 36 Prozent unserer Studierenden stammen aus Familien mit Hochschulabschluss.

Die Umbrüche auf Grund der Digitalisierung und dem Aufkommen der Künstlichen Intelligenz sind in der Wirtschaft noch gar nicht abzuschätzen. Wie trifft dies die Hochschule?

Künstliche Intelligenz (AI) ist an der HSLU seit längerem ein wichtiges Thema. Unser Departement Informatik hat einen Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkt in diesem Bereich. Im Studiengang Artificial Intelligence & Machine Learning findet die vertiefte Auseinandersetzung mit den zahlreichen Aspekten des Themas statt. Auch für andere Departemente ist AI als Tool nicht mehr wegzudenken. Die Departemente setzen sich ja gerade damit auseinander, was KIs wie ChatGPT für Leistungsnachweise bedeuten.

Und wie sieht es mit dem Fachkräftemangel aus: Teilen Sie diesen mit der Privatwirtschaft?

Die jüngste Studie des Arbeitgeberverbandes zeigt deutlich, dass der Fach-

Bader referiert an der DV des KGL

Sie wurde zur Nachfolgerin von Markus Hodel gewählt und übernahm den Job als Rektorin der Hochschule Luzern am 1. Dezember 2022. Barbara Bader, Professorin für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, verfügt über eine spannende Vita. Vor ihrem Wechsel in die Zentralschweiz war die 50-jährige Bernerin Rektorin der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart – mit den vier Fakultäten Architektur, Design, Kunst und Kunstwissenschaften-Restaurierung. In Luzern verantwortet Barbara Bader aber auch die ihrem Werdegang nicht so naheliegenden Studienrichtungen Wirtschaft, Informatik und Technik, die für die KMU in der Region von grosser Bedeutung sind. Mit grosser Spannung wird deshalb ihr Referat an der Delegiertenversammlung des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Luzern am 10. Mai in Altbüron erwartet. Barbara Bader wird den Anwesenden erstmals Aufschluss darüber geben, wie sie sich als KMU-Vertreterin zu positionieren gedenkt.

kräftemangel je nach Branche, Beruf und Region sehr unterschiedlich ist. Die durchschnittliche Vakanzdauer einer Stelle ist im Gebiet der Architektur und Planung am grössten, gefolgt von Umwelttechnik, Informatik sowie der Maschinen- und Elektronikindustrie. In sämtlichen Bereichen bietet die HSLU Studiengänge an. Wir versuchen also nach Kräften, Gegensteuer zu geben. Selber spüren wir den Mangel hauptsächlich in der Informatik sowie im Bereich Marketing und Kommunikation.

Wie zufrieden ist die Hochschule mit der fachlichen Qualifikation der Lehrabgänger? Wie entwickelt sich die Qualität der Studienanfänger?

Bereits zum zweiten Mal hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation 2021 eine Studie zur Studierfähigkeit von Berufsmaturanden und -maturandinnen durchgeführt. Im Vergleich zu 2013 beurteilten die befragten Studiengangleitenden die BM häufiger als gute Vorbereitung für ein Fachhochschul-Studium und auch die fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen wurden generell etwas besser

eingeschätzt als zuvor. Verbesserungspotenzial wurde im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik konstatiert, und für Studierende im Fachbereich Technik und IT eine bessere Vermittlung von mathematisch-logischem Denken sowie der selbstständigen Anwendung des Gelernten. In diesen Feldern bietet die HSLU entsprechende Vorbereitungskurse an.

Der Campus in Horw soll um über 330 Millionen ausgebaut werden. Welchen Nutzen soll er der Luzerner KMU-Wirtschaft bringen?

Eine zeitgemässe Infrastruktur ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Wahl des Studien- und Weiterbildungsstandortes. Wenn das Departement Technik & Architektur auch in kommenden Jahrzehnten motivierte Studierende und hochqualifizierte Mitarbeitende anziehen und damit zukünftige Fachkräfte in der Zentralschweiz halten will, ist eine Modernisierung unerlässlich. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen die Gebäude aus den 70er Jahren in offensichtlichem Widerspruch zu den inhaltlichen Kernkompetenzen des Departements: Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Digitalisierung in Bau und Technik.

Wo steht die HSLU in zehn Jahren?

Kontextsensibilität ist Voraussetzung für erfolgreiche Hochschulentwicklung. Hier möchte ich Impulse setzen. Wir müssen nahe dran sein an den Themen unserer Zeit. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter an Bedeutung gewinnen – einschliesslich sozialer Nachhaltigkeit. Die FHs leisten hier einen wichtigen Beitrag: Die Vorbildungen unserer Studierenden sind divers, und wir sind sozial weit weniger selektiv als Universitäten. Das Thema Gesundheit, dessen Ausbau wir aktuell prüfen, basiert ebenfalls auf einem langfristig orientierten Ansatz, in dem wir soziale, wirtschaftliche, technische und medizinische Aspekte gleichermaßen berücksichtigen und miteinander verzahnen. ■

«Wir brauchen auch Berufsleute, die mit den Händen arbeiten können»

Übernächstes Jahr wird der Wirtschaftsverband Stadt Luzern (WVL) 150-jährig. Die Arbeit geht dem grössten Gewerbeverein des Kantons Luzern nicht aus. Präsident Benjamin Koch erzählt vom schweren Stand, den das Gewerbe in der links-grün regierten Stadt Luzern hat. Und wieso der Fachkräftemangel aus seiner Sicht mit falschen Impulsen aus der Bildungspolitik zusammenhängt.

Gipfeltreffen sind in der Regel seltene Veranstaltungen. Nicht so beim Wirtschaftsverband der Stadt Luzern. Hier findet jeden Monat ein Gipfeltreffen statt. Wobei das Wort hier vom «Gipfeli» her rührt. Jeweils frühmorgens, zwischen 7 und 8 Uhr, treffen sich Mitglieder des Verbands im Hotel Schweizerhof – eben: zu Gipfeli und Kafi. Und zum lockeren Austausch, bevors zur Arbeit geht. Die morgendlichen Treffen mitten in der Stadt haben eine lange Tradition im Verband. Eine Tradition, an der auch der aktuelle Präsident, Benjamin Koch, nicht rütteln möchte. Obwohl das Interesse auch schon grösser war als zurzeit. «Der Corona-Effekt ist klar spürbar», sagt er. Nicht nur beim monatlichen Gipfel(i) am Morgen, sondern generell.



WIRTSCHAFTSVERBAND
STADT LUZERN

GRÜNDUNGSJAHR: 1875

MITGLIEDERZAHL: 460

NÄCHSTE WICHTIGE
VERANSTALTUNG:
150 JAHRE WVL, 2025

WEBSITE:
WWW.WVL.CH

UNVERBINDLICHKEIT NIMMT ZU

«Wir stellen fest, dass die Pandemie eine gewisse Unverbindlichkeit bei den Leuten gefördert hat», sagt er. Wie sich das zeigt? «Die Einstellung hat sich verändert. Anlässe, zu denen man sich im Voraus anmelden muss, scheinen nicht mehr so hoch im Kurs zu stehen. Viele Leute möchten lieber abwarten und spontan entscheiden anstatt verbindlich zuzusagen. Vielleicht hat man ja plötzlich doch keine Lust am Tag X – oder es ergibt sich noch was Besseres.» Nichtsdestotrotz kann sich der WVL grundsätzlich nicht darüber beklagen,



dass an eigenen Veranstaltungen jeweils zu wenig los ist – was nicht zuletzt natürlich mit der schieren Grösse des Verbands zu tun hat. Mit fast 500 angeschlossenen Unternehmen ist der Wirtschaftsverband Stadt Luzern der mit Abstand grösste Gewerbeverein des Kantons. Wobei der Ortsteil Littau-Reussbühl da noch nicht mal mit eingerechnet ist. Denn dieser ist nach wie

vor in einem eigenen Gewerbeverein organisiert. Dem Ruf des WVL folgt man gerne – insbesondere, wenn's politisch wird. Denn kaum ein Verband bietet eine grössere Plattform, einen direkteren Draht zu örtlichen Meinungsmachern der Wirtschaft. So geschehen vor kurzem, als sich die bürgerlichen Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten am Gipfeltreffen präsentieren und für ihre Kandidatur werben durften.

NETZWERKEN LEICHT GEMACHT

WVL-Präsident Koch, der als Kundenberater bei einem schweizweit tätigen Vorsorge- und Finanzdienstleister in Luzern arbeitet, bringt es auf den Punkt: «Es geht darum, Leute zu kennen. Nicht in erster Linie, um mit ihnen persönlich zu geschäften – das ist höchstens ein Nebeneffekt –, sondern vor allem, um gemeinsame Ziele zu verfolgen.» Nirgendwo könne man sich mit so vielen Unternehmerinnen und Unternehmern austauschen wie im WVL. «Man wird Mitglied, geht an eine Veranstaltung und ist mit allen dort auf Anhieb per Du.» Man trifft spannende Menschen – und lernt das lokale Gewerbe in seiner ganzen Bandbreite kennen. «Bei uns ist vom Einzelunternehmen bis zum Industriekonzerne mit über 2000 Angestellten alles vertreten. Das macht uns zu einem sehr vielfältigen, spannenden Verband», so



Vielfältiges Programm das Jahr hindurch: WVL-Mitglieder treffen sich nicht nur regelmässig zum Gipfeltreffen oder auf ein Fyrobibier, sondern messen sich auch mal plauschhalber an einer Golf-Trophy. (Bilder WVL)



«Velostrassen haben höchste Priorität. Wo es aber um den Strassenverkehr geht, da wird sofort Widerstand geleistet.»

Benjamin Koch, Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern

Koch. Und: zu einem wichtigen Player im politischen Umfeld.

ÜBERALL POLITISCHER WIDERSTAND

Als KMU-Vertreter und Gewerbler geschlossen aufzutreten sei gerade im politischen Luzern enorm wichtig. «Die links-grüne Regierung setzt leider allzu oft andere Prioritäten als die Stadt als Wirtschaftsstandort zu stärken. Parkplätze werden aufgehoben, Strassen und Zugänge für den Individualverkehr eingeschränkt. Wie soll ein Handwerker in der Stadt noch arbeiten können, wenn er kaum irgendwo seine Fahrzeuge abstellen kann? Auch bei den grossen Zukunftsprojekten stehe seitens Stadt immer der ÖV im Vordergrund. «Velostrassen, aber auch Diskussionen ums korrekte Pronomen, oder ob es auf dem Herren-WC Tampos braucht, so-

was hat höchste Priorität.» Wo es aber um den Strassenverkehr ginge, etwa beim Bypass Luzern, würde sofort Widerstand geleistet. Was Koch auch fuchst: «Ohne die links-grüne Mehrheit im Parlament hätten wir heute wahrscheinlich das Parkhaus Musegg. Ein aus meiner Sicht geniales Projekt, das leider von linker Seite versenkt wurde. Dabei hätte es die Innenstadt entlastet, das Car-Problem gelöst und die Stadt Luzern als Ganzes enorm attraktiviert. Sowohl für Besucher von auswärts als auch für die hiesige Bevölkerung.»

BILDUNGS-ERFOLGSMODELL IN GEFAHR

Unverständnis äussert Benjamin Koch auch beim Thema Fachkräftemangel. «Es ist verrückt: Das duale Bildungssystem in der Schweiz wäre im Grunde genommen ein absolutes Erfolgsmodell.

Eines, das die halbe Welt zu kopieren versucht. Doch wir bringen es fertig, die Berufslehre immer mehr zu entwerten.» Was er damit meint: Die vorwiegend links geprägte Bildungspolitik suggeriere Eltern heute: Schickt eure Kinder, wann immer möglich, ans Gymnasium und die Universität, wenn ihr das Beste für sie wollt! Die Berufslehre werde so zunehmend als schlechtere Option wahrgenommen. Dabei sei das absoluter Quatsch. «Schauen sie sich in der Wirtschaft um: Gefragt sind Berufsleute, die anpacken, auch solche, die mit ihren Händen arbeiten können.» In zahlreichen Branchen gäbe es hervorragende Perspektiven und Karrierechancen für junge Berufsleute. «Umso wichtiger ist es, dass bürgerliche Politik in diesem Bereich wieder vermehrt Gehör findet.» ■



360° Immobilienmanagement

Sie erhalten maximale Transparenz - von der Analyse über die Strategie bis zur Finanzierung. Wir unterstützen Sie mit Expertenwissen, fundierten Marktkenntnissen und digital mit dem LUKB ImmoTool.

lukb.ch/immobilienmanagement



Martin Buob, Geschäftsleiter, und Daniela von Wyl, Leiterin Finanzen und Administration allgemeine baugenossenschaft luzern abl; Stefan Heggli und Guido Estermann, Immobilien-Experten LUKB

Treffpunkt Gesundheit Luzern Rathaus + Kornmarkt **Do 11. bis Sa 13. Mai 2023**

Gratis Gesundheitstests | 5'000 Fr. Wettbewerb | Freier Eintritt

Patronat: **AMAVITA** meine Apotheke | **ARGUSAugen** Zentrum für Augenheilkunde | **OsteoSwiss**

www.treff-punkt-gesundheit.ch

Erfolg dank Erfahrung – Successo grazie all'esperienza

Suchen Sie einen Ad-interim-Ersatz für Ihren Geschäftsführer, Finanz-, Verkaufs- oder Einkaufs-Chef?

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen bei Fachkräftemangel – ehemalige Führungskräfte mit langjähriger Erfahrung und Kompetenz.

adlatus-zs.ch

WIR SUCHEN DICH!

Ist Energie deine Leidenschaft? Dann bist du bei uns genau richtig.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- Abteilungsleiter:in Haustechnik
- Architekt:in Fassade
- Bauingenieur:in
- Elektroplaner:in
- Projektleiter:in Photovoltaik
- Projektentwickler:in Photovoltaik



BE Netz AG | Luzernerstrasse 131 | 6014 Luzern
Telefon 041 319 00 00 | info@benetz.ch



Der KGL empfiehlt: Wählen Sie Hartmann und Huser!



Zwei Sitze im Luzerner Regierungsrat sind im zweiten Wahlgang am 14. Mai noch zu vergeben. Darum empfiehlt der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern (KGL) den Wählerinnen und Wählern, die Stimme den KMU-geprüften Kandidierenden Armin Hartmann und Claudia Huser zu geben. Der SVP-Politiker und die glp-Politikerin setzen sich für optimale Rahmenbedingungen zu Gunsten der Gewerbetreibenden im Kanton Luzern ein. Der KGL hat ihre Namen auf die eigene KMU-geprüfte Wirtschaftsliste gesetzt.



Armin Hartmann, SVP

- Jahrgang: 1977
- Wohnort: Schlierbach
- Beruf/Ausbildung: Unternehmer/Ökonom, Dr. rer. oec.
- Politischer Werdegang: Gemeindeammann Schlierbach (2004-2019), Kantonsrat (seit 2007), Fraktionspräsident (seit 2020)
- Wahlversprechen: «Bessere Rahmenbedingungen für die KMU-Wirtschaft und mehr Sicherheit für die Bevölkerung!»
- Weitere Informationen und Wahlkampfvideo: <https://kmu-geprueft.kgl.ch/armin-hartmann>



Claudia Huser, glp

- Jahrgang: 1981
- Wohnort: Luzern
- Beruf/Ausbildung: Stv. Geschäftsführerin und Arbeits- und Organisationspsychologin MSc
- Politischer Werdegang: Kantonsrätin (seit 2015)
- Wahlversprechen: «Ich setze mich für moderne Strukturen und innovative Lösungen ein. Damit bleibt unser Kanton auch in Zukunft lebenswert und attraktiv.»
- Weitere Informationen und Wahlkampfvideo: <https://kmu-geprueft.kgl.ch/claudia-huser>



Das Positive überwiegt: So sieht die Zwischenbilanz des KGL aus

Drei KMU-geprüfte Kandidierende haben es in den Regierungsrat geschafft und 43 weitere sitzen im Kantonsrat. Die Zwischenbilanz für das Luzerner Gewerbe liest sich zufriedenstellend. Und es könnte im zweiten Wahlgang noch besser kommen: Einer von zwei Sitzen in der Regierung scheint für Armin Hartmann reserviert. Den anderen werden wohl Claudia Huser und Ylfete Fanaj unter sich ausmachen.

Seine Gefühlswelt nach den Regierungsrats- und Kantonsratswahlen Anfang April umfasst drei Schattierungen: von «glücklich» über «zufrieden» bis hin zu einem Wermutstropfen. Als glücklich bezeichnet sich Gaudenz Zemp, der Direktor des KMU- und Gewerbeverbandes Luzern (KGL), wenn er an den ersten Wahlgang der Regierungsratswahlen denkt. Fünf Namen standen auf der KMU-geprüften Liste, mit Fabian Peter (FDP, bisher), Reto Wyss (Die Mitte, bisher) und Michaela Tschuor (Die Mitte, neu) sind deren drei auf Anhieb gewählt worden.

Im zweiten Wahlgang am 14. Mai wird ihnen mit SVP-Politiker Armin Hartmann vermutlich ein vierter Name folgen. Überflügelt Claudia Huser (glp) im Kampf um den letzten Platz in der Regierung noch Ylfete Fanaj (SP), würde das Wunschscenario der Luzerner Gewerbler Realität werden.

46 VON 78 KMU-GEPRÜFTEN KANDIDIERENDEN SIND GEWÄHLT

Zufrieden ist Gaudenz Zemp mit der Wahl von 46 KMU-geprüften Kandidierenden in den Regierungs- und Kantonsrat. 78 an der Zahl sind mit diesem Label angetreten. Das bedeutet: Fast 60 Prozent haben es in die Luzerner Exekutive oder Legislative geschafft. Selbstredend ist das ein Grund zur Freude für KGL-Präsident Peter With. Er sagt: «Mit diesem Ausgang sind wir



Die Mitte-Kandidierenden strahlen um die Wette: Reto Wyss schaffte die Wiederwahl und Michaela Tschuor den Sprung in den Luzerner Regierungsrat als erste Frau seit 2015. (Bilder Yannick Rööslli/Staatskanzlei Luzern)



Glanzvoll wiedergewählt: FDP-Regierungsrat Fabian Peter.

sehr zufrieden. Die bürgerlichen Kräfte gehen gestärkt aus den Wahlen hervor.» 43 KMU-geprüfte Kandidierende (siehe Box auf Seite 15) werden die Gewerbegruppe des 120-köpfigen Luzerner Kantonsrates bilden. Diese Anzahl könnte allerdings etwas kleiner werden: Schafft es Armin Hartmann in den Regierungsrat, sind es 42. Und 41, falls das auch Claudia Huser gelingen sollte. Schon jetzt ist klar: Für die beiden würde kein KMU-geprüfter Kandidat in den Kantonsrat nachrücken.

Die Gewerbegruppe darf auf jeden Fall fünf neue Gesichter begrüßen: Es sind dies Jacqueline Theiler und der frühere FCL-Präsident Mike Hauser (beide FDP) sowie Thomas Gfeller (SVP) aus dem Wahlkreis Luzern-Stadt. Und Roland Küng wie auch Fabian Stadelmann (beide SVP) aus dem Wahlkreis Sursee.

NEUE SITZVERTEILUNG GEHT IN DIE RICHTIGE RICHTUNG, ABER...

Der Wermutstropfen für KGL-Direktor Gaudenz Zemp bei der Bilanzierung der Kantonsratswahlen ist die Tatsache, dass «die Bürgerlichen es nicht geschafft haben, die im 2019 erfolgte grüne Welle rückgängig zu machen».

14 Sitze hat die Linke vor vier Jahren im Kanton Luzern den bürgerlichen Parteien abgetrotzt. Nun haben diese deren drei zurückerobert. Die SVP hat gar um fünf Mandate zugelegt, aber deren zwei gingen auf Kosten der Mitte. Letzteres kann natürlich nicht im Interesse des KGL sein.

«Die neue Sitzverteilung ging zwar in die richtige Richtung, aber sie blieb unter unserer Hoffnung», sagt der wiedergewählte FDP-Kantonsrat Gaudenz Zemp.

WARUM DER KGL CLAUDIA HUSERS WAHLCHANCEN FÜR INTAKT HÄLT

Der KGL wird im zweiten Wahlgang für die Exekutive weiterhin auf Armin Hartmann und Claudia Huser setzen. «Das ist eine konsequente Fortsetzung unserer Strategie», sagt Direktor Gaudenz Zemp. Das Momentum, fährt er fort, liege aktuell zwar bei Ylfete Fanaj, aber die Wahlchancen von Claudia Huser seien intakt.

Seine Einschätzung fusst darauf, dass «Claudia Huser in den bürgerlichen Kreisen grösseres Potenzial hat als ihre Konkurrentin von der SP». Darüber hinaus rechnet Gaudenz Zemp mit einem echten Wahlkampf vor dem 14. Mai. «Bis jetzt hat es ja gar keinen Wahlkampf gegeben, keine inhaltliche Differenzierung. Das wird dieses Mal anders sein.» ■

Gewählte im Kantonsrat



Luzern-Stadt

SVP	Lisa	Zanolla
SVP	Dieter	Haller
SVP	Thomas	Gfeller
Mitte	Ferdinand	Zehnder
GLP	Claudia	Huser
FDP	Patrick	Hauser
FDP	Jacqueline	Theiler
FDP	Mike	Hauser
FDP	Damian	Hunkeler

Luzern-Land

SVP	Barbara	Lang
SVP	Jasmin	Ursprung
SVP	Reto	Frank
SVP	Guido	Müller
Mitte	Daniel	Piazza
Mitte	Beatrix	Küttel
GLP	Urs	Brücker
FDP	Ruedi	Amrein
FDP	Heidi	Scherer
FDP	Gaudenz	Zemp-Lüthy

Hochdorf

Mitte	Adrian	Nussbaum
FDP	Martin	Birrer
FDP	Rolf	Born
FDP	Franz	Räber

Sursee

SVP	Armin	Hartmann
SVP	Rolf	Bossart
SVP	Angela	Lüthold-Sidler
SVP	Roland	Küng
SVP	Fabian	Stadelmann
Mitte	Carlo	Piani
Mitte	Markus	Bucher
FDP	Thomas	Meier
FDP	Georg	Dubach
FDP	Ronny	Beck

Willisau

Mitte	Urs	Marti
Mitte	Inge	Lichtsteiner-Achermann
Mitte	Michael	Kurmann
FDP	André	Marti
FDP	Andreas	Bärtschi

Entlebuch

SVP	Vroni	Thalmann-Bieri
SVP	Bernhard	Steiner
Mitte	Guido	Roos
Mitte	Gabriela	Schnider-Schnider
FDP	Sabine	Wermelinger



HARTMANN
Kompetent.
Erfahren.
Vernetzt.
Regierungsrat.

hartmann2023.ch SVP KANTON LUZERN 14. Mai 2023



SKYWORKER
Arbeitsbühnen-Vermietung



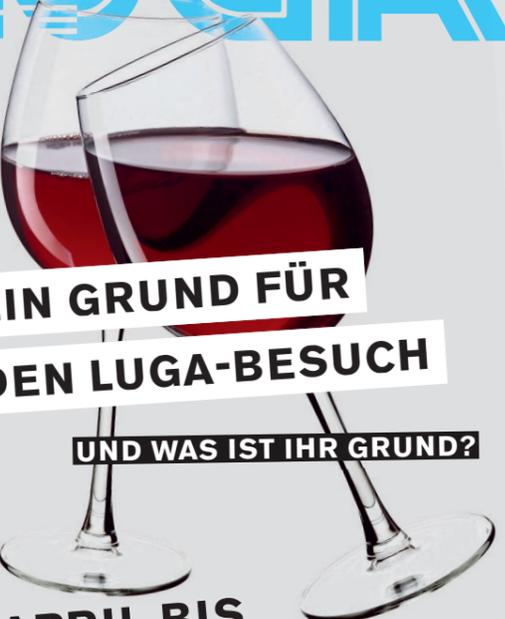
Ihre Filiale in 6015 Luzern
aber auch schweizweit 0800 813 813

Schweizerische
Fachschule
TEKO

Ob **traditionell, digital**
oder **hybrid**:
Bildungsangebote für alle
und jede Situation.

teko.ch



**EIN GRUND FÜR
DEN LUGA-BESUCH
UND WAS IST IHR GRUND?**

**28. APRIL BIS
7. MAI 2023**



Claudia Huser



14.05.
2023

Setzt sich ein für

- eine starke Berufsbildung
- eine wettbewerbsfähige Steuerbelastung
- moderne Infrastrukturen
- wirtschaftsfreundliche Lösungen zur Vereinbarung von Familie und Beruf

in den Regierungsrat

Kia Sportage 4x4



KIA
Movement that inspires

Emil Frey Ebikon & Kriens
emilfrey.ch/ebikon – 041 429 88 88
emilfrey.ch/kriens – 041 318 66 66



«Die Stärke der Luga ist es, aktuelle Themen sichtbar zu machen»

450 Ausstellende präsentieren sich zwischen dem 28. April und dem 7. Mai an der diesjährigen Luga auf der Luzerner Allmend. Messeleiterin Luzia Roos redet im Interview darüber, was für sie die Höhepunkte der Frühlingsmesse sind. Und warum digitale Kanäle ein gutes Hilfsmittel sind, um die interessierte Kundschaft zielsicher mit den Anbietern zusammen zu bringen.

Die 44. Luga beginnt in wenigen Tagen. Ist damit die arbeitsintensive Zeit für Sie vorbei? Oder beginnt sie erst, Luzia Roos?

Die Luga ist ein ganzjähriges Projekt, ganz nach dem Motto: Nach der Luga ist vor der Luga. Somit sind wir bereits jetzt wieder an der Konzeption der Luga 2024. Aber selbstverständlich nimmt die Intensität für die diesjährige Luga in den kommenden Wochen zu. Jetzt wird die Konzeptarbeit sichtbar, es gibt viele Detailarbeiten zu erledigen und die Schnittstellen werden umfassender. Die kommende Zeit ist immer sehr spannend und die Vorfreude steigt, was schön ist.

Was ist die grösste Herausforderung bei der Organisation einer so grossen Messe wie der Luga?

Die Luga ist ein sehr grosses Projekt mit einem riesigen Umfang an Themen und entsprechend vielen involvierten externen Partnern. Es ist eine Herausforderung, allen Ansprüchen ausgewogen gerecht zu werden und sich alle Partner und Aussteller als einen wichtigen Teil der Veranstaltung sehen.

Was sind aus Ihrer Sicht die Highlights der kommenden Frühlingsmesse auf der Luzerner Allmend?

Sicher ist das einmal mehr die grosse Vielfalt an Themen, die an der Luga ge-



Luga-Messeleiterin Luzia Roos-Bättig. (Bild zvg)

spielt werden. Speziell erwähnen möchte ich auch die Sonderschau «HAUS stehe KOPF», die Sonderschau «Hello Spring» und die Sonderschau «beef.ch». Diese drei grossen Sonderschauen werden thematisch und optisch ein Highlight und bieten für die Besuchenden spannende Aktivitäten. Für mich ist auch die grosse Nachfrage der Aussteller ein Highlight. Wir dürfen dieses Jahr wieder tolle und vor allem auch neue Aussteller an der Luga willkommen heissen.

Unser Leben wird zusehends digitaler. Mit welchen Innovationen trägt die Luga dieser Entwicklung Rechnung?

Die Messe Luzern ist schon seit mehreren Jahren überzeugt, dass wir digitale Kanäle als Ergänzung für unsere Veran-

staltungen nutzen müssen. Gerade im Rahmen der Luga helfen uns die digitalen Kanäle, die riesige Vielfalt besser sichtbar zu machen. Aus diesem Grund lancierten wir im vergangenen Jahr die neue Website sowie auch den Luga-Club. Damit können wir Themen und Interessen, also das, was die Besuchenden sehen möchten, noch besser strukturieren und vor und nach der Messe digital erlebbar machen. Und genau das ist die Stärke der Luga: Sie macht aktuelle Themen sichtbar und bringt sie – auch dank digitalen Kanälen – an die Bevölkerung.

Die Luga ist ein Marktplatz für neue Produkte und Technologien. Was sollte man aus Sicht einer Unternehmerin oder eines Unternehmers keinesfalls verpassen?

Natürlich die Teilnahme an der Luga. Gerade die letztjährige Austragung hat deutlich gezeigt, wie wichtig ein persönlicher Marktplatz wie die Luga ist. Ein fester Händedruck, sich in die Augen schauen oder ein freundschaftliches Schulterklopfen – es sind der persönliche Dialog und auch die nonverbale Kommunikation, die Vertrauen schaffen. Sie sind die Basis, um eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung aufzubauen. All das ermöglicht die Luga. Sie ist bei der Zentralschweizer Bevölkerung bekannt und mobilisiert



Ein Blick auf das Luga-Gelände auf der Luzerner Allmend: Auch heuer soll die Frühlingsmesse wieder 120'000 Besuchende in ihren Bann ziehen. (Bild zvg)

die Masse. Diese Bekanntheit und das Potential an Kundenkontakten kann von einem Unternehmen als Trittbrett genutzt werden, um in diesem Umfeld auf sich aufmerksam zu machen.

Zudem gibt es an der Luga zahlreiche Angebote und somit nicht nur eine Standpräsenz. Wir bieten allen Unternehmen – unabhängig von Grösse, Budget, Produkt oder Konzept – eine Präsenzmöglichkeit an der Luga. Es gibt also kaum einen Grund für ein Unternehmen, die 120'000 Kontaktchancen nicht zu nutzen.

Mit welchen Neuheiten für Besuchende wartet die Luga heuer auf?

Die Besuchenden dürfen in die spannende Welt der sieben Sonderschauen eintauchen und erhalten Informationen zu ganz aktuellen Themen wie beispielsweise E-Recycling oder Foodwaste. Erstmals haben wir auch Cosplayers sowie die BBQ-Schweizermeisterschaft an der Luga. Und dann gibt es diverse kleine Neuerungen. Wir haben den Luga-Liebling lanciert, der von den Besuchenden online gekürt werden kann. Wir haben das Gastro-

Luga-Podium: Job und Feuerwehr – wie weiter?

Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern und das Feuerwehrrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern bringen während der Luga ein wichtiges Thema in einer Podiumsdiskussion zur Sprache: Welche Anpassungen können gemacht werden, damit Beruf und Feuerwehrdienst in Zukunft gut vereinbar bleiben? Damit die im Milizsystem organisierte Feuerwehr weiterhin für die Sicherheit unserer Bevölkerung sorgen kann? Rund 5300 Personen leisten im Kanton Luzern bei jährlich über 2000 Einsätzen freiwilligen Feuerwehrdienst. Damit das Milizsystem funktioniert, braucht es Arbeitnehmende und Arbeitgeber, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Gewerbe, Politik und Feuerwehrangehörige werden die Herausforderungen und Probleme, die ein Milizsystem mit sich bringt, diskutieren. Am **4. Mai um 17.30 Uhr** geht der Event in der Messehalle 1 los.

nomieangebot erweitert und schaffen mit der neuen Gestaltung der Halleneingänge weitere Hingucker.

Im letzten Jahr ist der Luga-Club lanciert worden. Interessierte konnten

kostenlos beitreten und sich 365 Tage im Jahr über Neuheiten und Aussteller informieren lassen. Wie hat sich der Luga-Club entwickelt?

Wir sind zufrieden, aber wissen auch, dass es nochmals eine Live-Veranstaltung wie die diesjährige Luga braucht, um dem Luga-Club noch mehr Schub zu geben. Dazu gibt es wiederum die Fünf-Franken-Aktion. Besuchende, die sich im Club registrieren, erhalten fünf Franken Rabatt auf den Luga-Eintritt.

Nach zwei pandemiebedingten Absagen kamen im letzten Jahr 120'000 Besuchende zu den zehn Messetagen. Eine Zahl, die die Erwartungen der Veranstalterin übertroffen hat. Legen Sie die Messlatte für heuer noch höher, um zufrieden sein zu können?

Nein, unser Ziel ist es, wiederum rund 120000 Besuchende zu mobilisieren. Ein für uns sehr wichtiges Ziel ist aber immer auch die Zufriedenheit der Aussteller. Wir wollen sie erfolgreich machen, indem wir die richtigen Menschen zu ihnen an die Stände bringen. Dafür helfen uns die digitalen Kanäle. ■

business
//schmiede
LIVE

Das Festival für deine persönliche Weiterentwicklung.

**INSPIRATION.
MOTIVATION.
TRANSFORMATION.**



9. – 10. Juni 2023 | Campus Sursee

INTERVIEW MIT ADI LANG – GRÜNDER UND INITIANT BUSINESS SCHMIEDE

Business Schmiede – Wofür steht dein Unternehmen?

«Die Business Schmiede ist ein Ort, an welchem ambitionierte Menschen, Führungskräfte sowie Unternehmer/innen ihr Mindset und ihr Business auf Erfolgskurs bringen können. An Business- und Mindset-Seminaren wird Inspiration, Motivation und Business Know-How praxisorientiert weitergegeben. Das Startup wurde 2019 gegründet. Wir gehen neue Wege und setzen ganz gezielt auf das Prinzip des miteinander und voneinander Lernens.»

Im Juni findet in der Schweiz das erste Festival im Bereich Business und Persönlichkeitsentwicklung statt. Was erwartet die Gäste?

«Am 9. und 10. Juni 2023 wird unser Festival «Business

Schmiede LIVE» im Campus in Sursee durchgeführt. In der Schweiz ist dies eine Premiere und mein Team und ich sind stolz, ein Teil davon sein zu dürfen.

Über 30 Speaker – darunter bekannte Persönlichkeiten wie Jonny Fischer, Claudia Lässer, Joey Kelly, Patrick Fischer, Arno del Curto und erfahrene Experten – werden die über 800 Teilnehmenden inspirieren, motivieren und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen.

Es wird diverse Netzwerk-Lounges sowie Klein-Seminare und natürlich Verpflegungsmöglichkeiten geben. Wir möchten den Austausch untereinander fördern und schaffen daher ein angenehmes Ambiente, in welchem man sich weiterentwickeln, neue Inspiratio-

nen holen und seine Komfortzone verlassen kann. Das Programm an beiden Tagen gestaltet sich mit diversen Speaker-Blocks und Networking-, und Verpflegungspausen sowie einigen Überraschungen.»

Gibt es ein besonderes Highlight am Festival?

«Ein Highlight – neben der extremen Vielfalt der Speaker und natürlich den vielen Besuchern – die zwei Top-Speaker aus Deutschland: Tobias Beck und Stefan Frädrich. Beide sind in Deutsch-



Adi Lang
Gründer und Initiant
Business Schmiede Schweiz

land mit unter die bekanntesten und erfolgreichsten Motivationstrainer.

Die beiden Speaker erreichen auf ihren Plattformen ein Millionen-Publikum und wissen, wie sie Menschen in die Handlung bringen.»

Zu welchen Themen werden die über 30 Speaker ihre jeweils 20-minütigen Keynotes halten?

«Business-Themen wie Unternehmertum, Unternehmenskultur, Verkauf und Online-Marketing oder Entrepreneurship werden von unseren Speakern vermittelt, um nur einige zu nennen. Auch die Persönlichkeitsentwicklung und Mindset-Erweiterung werden am Festival stark thematisiert.

Zudem gibt es Workbooks und Seminare, welche die Teilnehmenden in ihrer persönlichen Transformation und dem eigenen Streben nach Selbstverwirklichung weiterbringen.»

Was denkst du, wer sollte sich für das Business Schmiede LIVE Festival ein Ticket kaufen?

«Jeder, der entschieden hat, sich im Business oder persönlich auf das nächste Level zu bringen. Menschen, welche an eine stetige Weiterentwicklung im Leben glauben – unabhängig vom Alter.

Am Business Schmiede LIVE Festival sind 15-Jährige wie auch 70-Jährige willkommen!»

Abschliessende Worte?

«Für mich gibt es zwei Arten von Menschen. Die, die abwarten und ihre Träume und Ideen auf später verschieben und jene, die loslaufen und ins Handeln kommen. Die Festival-Teilnehmenden gehören zu den Zweiten.»



GEWINNE EIN MEET + GREET AM FESTIVAL MIT JONNY FISCHER!

1. QR-Code scannen
2. Kontaktdaten ausfüllen
3. Absenden
4. Jonny am Samstag, 10. Juni 2023 am Business Schmiede LIVE Festival treffen!



**An der Verlosung werden nur Festival-Teilnehmende berücksichtigt*

«Ich finde es genial, was das Business Schmiede Team mit diesem Event auf die Beine stellt. Den grössten Netzwerk-Event in der Region lasse ich mir als Speaker und Teilnehmer nicht entgehen! »

Jonny Fischer
Unternehmer, Komiker, Moderator, Juror

INFORMATIONEN

- 9. – 10. Juni 2023
- Campus Sursee
- 30 Speaker
- 800 Teilnehmende
- 10 Live-Seminare



Treffpunkt.Gesundheit, 11. bis 13. Mai 2023, Luzern Rathaus – Kornschütte und Kornmarkt

Der Treffpunkt.Gesundheit informiert die Bevölkerung rund um die Gesundheit. Er ist die Veranstaltung für Bewegung und Sport, Ernährung, Entspannung und medizinische Vorsorgeberatung im Luzerner Rathaus, auf dem Kornmarkt und bei der Peterskapelle. Der Eintritt ist gratis und es werden 17 kostenlose Gesundheitstests angeboten. Amavita Apotheken, ARGUS Augen und OsteoSwiss sowie weitere 20 Unternehmen und Organisationen ermöglichen die Veranstaltung. Beim Wettbewerb sind Preise im Wert von 5000 Franken zu gewinnen.

Mehr als 20 Unternehmen und Organisationen informieren, beraten und testen Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) berät saisonal aktuell zu Pollenallergie und bietet einen Schnelltest dazu an. Ein Haut-Check der Amavita Apotheken analysiert die Gesichtshaut. Zu den Themen Er-

nährung, Magen- und Darmgesundheit gibt es Informationen sowie einen Blutzucker- und Cholesterintest. Ebenfalls zeigen vom LUKS angebotene Leberschnelltests den allgemeinen Gesundheitszustand auf. Weiter hält der Schweizerische Verband der Ernährungsberater Tipps für gesunde Ernährung bereit und der Kanton Luzern lädt zu einer Darmkrebsvorsorgeuntersuchung ein.

Sehen und hören testen ARGUS Augen, Neuroth und Visilab. Das Swiss Akupunktur Center bietet eine Puls-/Zungen-Diagnose an. Die Rehaklinik Hasliberg fokussiert das Thema «Stress». Die Herzgesundheit wird mittels Blutdrucktests und einem Herz-Check durch die Amavita Apotheken ermittelt. Zudem kann bei Cardiopuls der Herzrhythmus auf die Probe gestellt werden. Die Themen «Erholung» und «Schlaf» werden bei Klafs Sauna & SPA und der Hofklinik, Luzern, ins Zentrum gestellt.

Die Drogerie Vivian berät bei Gelenkschmerzen und müden Beinen, ORTHO-TEAM misst Fussfehl-



stellungen. Der Gleichgewichtssinn kann bei OsteoSwiss getestet werden.

Für Spiel und Spass sorgen Luzerner Sportvereine. Das FilU – Fit in Luzern Bistro verführt mit frischen Fruchtsäften und schmackhaften Snacks die Besucherinnen und Besucher zu einer Pause im Rathaus. Beim Wettbewerb sind Preise im Wert von 5000 Franken zu gewinnen.

Rathaus – Kornschütte und Kornmarkt
Donnerstag, 11. Mai 10.00–19.00 Uhr
Freitag, 12. Mai 10.00–19.00 Uhr
Samstag, 13. Mai 9.00–17.00 Uhr

Praktische Website? wallimann weiss wie



www.wallimann.ch
6215 Beromünster

wettbewerb mitmachen und gewinnen!

1 Gewinnen Sie
x Fr. 100.-
in bar

graphax



Lösungswort an:

Wallimann Druck und Verlag AG
KMU-Kreuzwörterrätsel
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
oder per E-Mail an: kmu@wallimann.ch

Einsendeschluss:

2. Mai 2023 (Datum Poststempel)

Auflösung: Im nächsten KMU

Lösungswort der letzten Ausgabe:
«Fruehling»

Gewinner der letzten Ausgabe:

Die zehn glücklichen Gewinner von einem «BRITA sodaONE Wassersprudler» wurden persönlich benachrichtigt.

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, ausser die Mitarbeitenden der Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster. Die Lösung wird im nächsten KMU publiziert. Der Gewinner wird veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Vergessen Sie nicht, Ihre komplette Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Murmeln	musik. Bühnenstück	Leine, Schnur	Strudelwirkung	Zch. f. Cadmium	Tiergruppe	Geschäftsführer (engl.)	trop. Edelh Holz	kleine Blasinstrumente
Gegend im Kt. VS					6			
internat. Presseagentur		amerik. Reiter-schau				dem Namen nach		afrikan. Störche
über-glücklich	2			pigment-stoff-armes Tier		Kenn-zeichnung		4
Abk.: Krone		zu vorge-rückter Stunde	Rechts-anwalt				1	
Abend-mahl-feier	Rolle zum Auf-wickeln	8			Halb-affe, Lemur		ital. Tonbez. für das D	5
			männl. Artikel (3. Fall)		Greif-vogel			
ugs.: jammern	frz.: Gold		oriental. Gedicht-samm-lung			7	griech. Buch-stabe	Abk.: Tisch-tennis
				9	Solda-ten-mantel			3
Abk.: Netto-register-terne		Auto-fahrer						
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Informationsmanagement

Printerpark-Bewirtschaftung

Dokumentenworkflow



graphax

Graphax AG mit Hauptsitz in Dietikon bei Zürich und acht Filialen in der Deutsch- und Westschweiz beschäftigt rund 190 Mitarbeiter. Aufgrund des breiten Leistungs-spektrums gehört die Firma zu den führenden Anbietern für innovative Technolo-gien in den Bereichen Informationsmanagement, Printerpark-Bewirtschaftung und Komplettlösungen für den digitalen sowie papiergebundenen Dokumentenwork-flow im B2B-Umfeld in der Schweiz.

Grundstücksübertragung innerhalb der Familie: Das gilt es zu beachten

Soll das Haus beziehungsweise die Wohnung auf eines oder mehrere Kinder übertragen werden? Wann und zu welchen Konditionen? Was ist dabei zu beachten? Ein solches Vorhaben soll geplant sein und hat Auswirkungen auf zahlreiche Themenbereiche. Eine zu eindimensionale Sicht in der Planung kann zu ungewünschten Folgen führen.



Roger Steiner, Rechtsanwalt,
Gewerbe-Treuhand AG

Eine lebzeitige Übertragung des Grundstücks kann sinnvoll sein – beispielsweise, wenn einem Kind ermöglicht werden soll, selber auf diesem Grundstück zu wohnen oder es dieses als Anlageobjekt nutzen möchte. Unter Umständen genügt aber auch eine Übertragung des Grundstücks (erst) von Todes wegen, sei es mit einem Erbvertrag/Testament oder sogar (nur) kraft gesetzlichen Erbrechts.



BLEIBERECHT DER ELTERN

Allenfalls möchten die Eltern weiterhin auf dem Grundstück wohnen. Ein Bleiberecht der Eltern kann zum Beispiel durch eine Nutzniessung, ein Wohnrecht oder einen Mietvertrag gesichert werden. Umfasst das Gebäude mehrere Wohnungen, ist auch die Begründung von Stockwerkeigentum denkbar. Die Vor- und Nachteile der Varianten gilt es gegeneinander abzuwägen.

ÜBERTRAGUNG ZU WELCHEM PREIS?

Die Bestimmung des Übernahmepreises stellt die Beteiligten oft vor eine grosse

Hürde. Der Preis tangiert insbesondere die Gleichbehandlung der Kinder, die im Familienverbund einen hohen Stellenwert geniessen sollte (Fairness/Streitprävention). Grundlage bildet stets der Verkehrswert: Ist dieser bekannt? Soll eine Verkehrswertschätzung eingeholt werden? Einigt man sich im Familienverbund anderweitig?

Ein Übernahmepreis unter dem Verkehrswert beinhaltet eine Schenkungskomponente, die erbrechtlich relevant ist beziehungsweise mangels anderer Abrede dem späteren Erbeil des Be-

schenken angerechnet wird (Ausgleichung). Bei Wertveränderungen zwischen der Übernahme bis zum Todestag hat die Ausgleichung im selben Verhältnis zu erfolgen, was unerwünschte Konsequenzen mit sich ziehen kann. Der vereinbarte Übernahmepreis und der erbrechtliche Anrechnungswert sollten innerhalb der Familie erbvertraglich fixiert werden, um spätere Diskussionen zu vermeiden.

Zu beachten sind immer auch die Steuer- und Kostenfolgen. Eine nicht ideal geplante Übertragung kann un-

liebsame Grundstücksgewinnsteuerfolgen mit sich ziehen (Faustregel: Besteuerung des Gewinns im Umfang von rund 20 Prozent!). Somit sollte der Aufschub oder zumindest die Reduktion der Grundstücksgewinnsteuer angestrebt werden. Auch sollten allfällige Handänderungs- und Nachkommen-erbschaftssteuerfolgen sowie die Beurkundungs- und Grundbuchgebühren auf dem Radar sein.

VORSORGEPLANUNG HILFT

Wird ein Elternteil pflegebedürftig und können die Pflegekosten nicht mehr gedeckt werden, so ist der Anspruch auf Ergänzungsleistungen zu prüfen. Eine Grundstückübertragung kann (je nach Übernahmepreis) die Ausgangslage bei dieser Anspruchsprüfung im Einzelfall verbessern oder verschlechtern. Themen wie wirtschaftliche Sozialhilfe und Verwandtenunterstützung fliessen ebenfalls in diese Überlegungen mit ein.

Können sich die Eltern die (allenfalls unterpreisse) Grundstückübergabe überhaupt leisten? Ist genügend Liquidität für deren nächsten Lebensabschnitt vorhanden? Eine Budget-/Finanzplanung beziehungsweise Vorsorgeplanung hilft, damit die Eltern nicht unerwartet vom Staat oder den Kindern mitfinanziert werden müssen. Zudem hat der Übernahmepreis auch seitens der Kinder (und allenfalls deren Partner) finanzierbar zu sein, was mit der finanzierenden Bank zu klären ist.

EMPFEHLUNG

Entscheidend für die Beantwortung sämtlicher Fragen im Zusammenhang mit einer familieninternen Grundstücksübertragung ist stets die konkrete Konstellation. Wir empfehlen deshalb, die Vor- und Nachteile der betreffenden Regelungsmöglichkeiten sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Hierfür ist es unerlässlich, Fachexperten hinzuziehen. Die Gewerbe-Treuhand mit ihrem interdisziplinären Angebot kann hierbei umfassend helfen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme. ■



SPRECHSTUNDE

Monica Bieri,
Immobilienbewirtschafterin mit eidg.
Fachausweis, Gewerbe-Treuhand AG

Über Heiz- und Nebenkostenbeiträge

Frage

Worauf habe ich als Vermieter bei der Anpassung der Heiz- und Nebenkostenbeiträge zu achten?

Antwort

Im Zusammenhang mit der Energiekrise steigen auch in der Schweiz die Heizkosten. Bei der Anpassung von Heiz- und Nebenkostenbeiträgen ist zu berücksichtigen, welche Abrechnungsvariante zwischen Mieter und Vermieter vereinbart ist. Es wird grundsätzlich zwischen pauschalen Nebenkosten und Akontozahlungen unterschieden.

Ist die Variante der Akontozahlungen vereinbart, so kann der Vermieter die Höhe des monatlichen Akontobeitrages grundsätzlich frei festlegen. In der Praxis hingegen dürfte es in aller Regel sinnvoll sein, den Akontobeitrag realistisch entsprechend den tatsächlich zu erwartenden Kosten festzulegen, um grössere Nach- oder Rückzahlungen am Ende der Abrechnungsperiode zu vermeiden.

Entscheidet sich der Vermieter für das System der pauschalen Nebenkosten, so hat die Pauschale den Durchschnittskosten der vorherigen drei Jahre zu entsprechen.

Will der Vermieter die monatlichen Akonto- oder Pauschalzahlungen einseitig verändern, so hat er dem Mieter dies mit dem amtlichen Formular auf einen vertraglich vereinbarten Kündigungszeitpunkt hin anzuzeigen. Will der Vermieter eine Pauschale erhöhen, so hat er nachzuweisen, dass der neue Pauschalbetrag anhand der durchschnittlichen Kosten der letzten drei Jahre berechnet wurde, während dem er beim System der Akontozahlung den neuen Akontobeitrag grundsätzlich frei festlegen kann. Für Fragen stehen die Autorin und die Immobilienfachleute der Gewerbe-Treuhand gerne zur Verfügung.

Bezugsquellenverzeichnis



Marti Nutzfahrzeuge AG
 Industriestrasse 10, 6260 Reiden
 Telefon 062 749 00 49
 info@martireiden.ch
 www.martireiden.ch



WS-Skyworker AG
 Lindenstrasse 29a, 6015 Luzern
 Telefon 041 210 80 60
 miete@ws-skyworker.ch
 www.ws-skyworker.ch



Graphax AG
 Riedstrasse 10, 8953 Dietikon
 Telefon 058 551 11 11
 info@graphax.ch
 www.graphax.ch



Ihr digitaler Helfer in der beruflichen Grundbildung
 Grossmatte-Ost 2, 6014 Luzern
 Telefon 041 259 60 39
 berufsbildung.digital@sephir.ch
 www.sephir.ch



Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz
 Hasliring 18, 6032 Emmen, 041 269 00 00
 Bahnhofstr. 17, 6056 Kägiswil, 041 666 77 00
 info@nufag-zentralschweiz.ch
 www.nufag-zentralschweiz.ch



Abena Schaumstoff AG
 Meierhofweg 5, 6032 Emmen
 Telefon 041 269 88 99
 info@abena.ch
 www.abena.ch



Ihr Partner für KMU und Privatkundenlösungen
 Bahnhofstrasse 19, 6210 Sursee
 andrea.koller1@swisscom.com



Wallimann Druck und Verlag AG
 Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
 Telefon 041 932 40 50
 admin@wallimann.ch
 www.wallimann.ch

Hier könnte Ihr Firmenlogo stehen

Für weitere Informationen:

Wallimann Druck und Verlag AG
 Telefon 041 932 40 50
 e.imbach@wallimann.ch
 www.wallimann.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis

Eintrag für 1 Jahr	Fr.	990.–
Eintrag pro Ausgabe	Fr.	120.–



Mai

MI, 10. Mai 2023

Delegiertenversammlung KGL
 MZH Hiltbrunnen in Altbüron

MI, 24. Mai 2023

Luzerner Gewerbekammer
 17 Uhr in Egolzwil

Juli

MI, 05. Juli 2023

Ehrenmitgliedertreffen
 10 Uhr

August

MI, 30. August 2023

Begrüssung neue Präsidenten
 17 Uhr Wirtschaft zum Schützenhaus, Luzern

Laufend aktualisierte Termine
 online auf www.kgl.ch



Herausgeber
 KMU- und Gewerbeverband
 Kanton Luzern
 Eichwaldstrasse 15
 6002 Luzern
 Tel. 041 318 03 18
 info@kgl.ch, www.kgl.ch

Auflage
 8000 Exemplare
 erscheint 10x jährlich
Umsetzung, Texte und Bilder
 impact agentur ag,
 Luzern
Stockbilder
 Adobe Stock

Produktion, Druck und Anzeigenverwaltung
 Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
 Tel. 041 932 40 50
 e.imbach@wallimann.ch
 Inserateschluss:
 siehe unter
www.wallimann.ch



Familieninterne Grundstücksübertragung – ein potenziell fehleranfälliges Vorhaben



Soll das Haus bzw. die Wohnung auf eines oder mehrere Kinder übertragen werden? Wann und zu welchen Konditionen? Was ist dabei sonst noch zu beachten? Ein solches Vorhaben soll geplant sein und hat Auswirkungen auf zahlreiche Themenbereiche. Eine zu eindimensionale Sicht in der Planung kann zu ungewünschten Folgen führen.

Mehr zum Thema auf Seite 24/25

Ihr Ansprechpartner



Roger Steiner
Rechtsanwalt

041 319 92 76
roger.steiner@gewerbe-treuhand.ch